

Heimo Zobernig

Künstler und Preisträger –
über seine Wohnung
als Versteck

Wohnen wie im iPad!

Das Smart-Haus
von Trend-Guru
Matthias Horx

Fleck-Entferner

So bringen Sie
alles ins Reine

Strategien zum Verschwindenlassen

Verstecke!

Überraschung: Möbel, die mehr können, als man sieht
Ehrenrettung: Die Kulturgeschichte des Schlafsofas
Unsichtbar: Architektur, die verdeckt und versteckt

IM TEST Clevere Media-Möbel | High Definition TV | Outdoor-Leuchten | Schneeräumfahrzeuge



ROSE

Die persische Schönheit inspiriert Dichter, Liebende, feine Nasen. Seit 2.000 Jahren regiert die duftende Königin der Blumen, der Legende nach ein Schimmern jener Morgenröte, mit der Aphrodite dem Meeresschaum entstieg. Und klar: Es geht um die Liebe – auch wegen der charakteristischen Dornen.

Ansprüche:

Rosen sind Sonnenfreaks – und zugleich empfindlich. Eine wichtige Voraussetzung für gesunde Rosen ist der richtige Standort.

Er sollte geschützt und sonnig sein, die Böden kräftig und lehmig, weswegen man sandiges Terrain mit Komposterde oder Rindenmulch aufbessern sollte. Vor dem Frosteintritt sind die Rosenstöcke mit einer ca. zehn bis 15 Zentimeter hohen Erdschicht anzuhäufeln. Optimaler Schutz kann durch zusätzliches Abdecken mit Nadelreisig erreicht werden. Abgestorbene Blätter oder Äste stehen der Königin nicht gut an, schnell entfernen sollte man auch verblühte Blütenstände. Unter den tausenden Rosensorten pickt das deutsche Qualitätszeichen ADR übrigens „krankheitsfeste“ Arten heraus.

Vase „BV3“ von Lobmeyr,
Tapete Stylist's own

ORCHIDEE

Keine Blume ist dem Starhimmel so nahe wie die Orchidee: Die berühmte Beauty aus Süd- und Mittelamerika wächst im Urwald auf Bäumen. Werden ihre Wurzeln mit Erde abgedeckt, verblüht ihr Ruhm schnell.

Ansprüche:

Um der Orchidee fernab der freien Natur ein optimales Gedeihen zu ermöglichen, setzt man sie in ein spezielles Substrat, das zwar Wasser halten kann, aber luftdurchlässig ist. Der Topf sollte Löcher im Boden haben und wird auf die Fensterbank gestellt, wobei unterschiedliche Sorten jeweils andere Himmelsrichtungen bevorzugen. Gegossen wird im Winter einmal pro Woche und im Sommer zweimal, wobei auf den Blättern keine Wassertropfen bleiben dürfen. Wächst sie nicht, dann trinkt sie zu viel - und braucht eine kleine Entziehungskur, bis sie wieder trocken ist. Übrigens: Wer noch wenig Erfahrungen im Umgang mit Orchideen hat, übt am besten mit Hybriden. Sie sind weniger zickig und verzeihen anfängliche Pflegefehler eher.

Vase aus der Kollektion „Papyrus“ von Rosenthal, Tapete aus der Kollektion „Imperia“ von Osborne&Little

